

Liebe Waldkircher,

Mein Name ist Jürgen Volkers, ich moderiere die heutige Veranstaltung im Namen des Sozialverbands VdK und der Ideenwerkstatt Waldkirch.

Zunächst möchte ich Ihnen die nötigen Regularien für diesen Tag bekannt geben:

Die Versammlung muss sich auf den Marktplatz beschränken, bitte halten sie die Lange Straße und die Friedhofstraße frei.

Den Anordnungen der Polizei und der eingesetzten Ordner ist Folge zu leisten. An dieser Stelle möchte ich Danke sagen, für deren Dienst und Zeit.

Bitte nehmen sie am Ende der Veranstaltung alle Plakate und Aufkleber wieder mit und verlassen sie den Marktplatz, wie sie ihn vorgefunden haben.

Damit ist die „Demo für die Demokratie“ offiziell eröffnet.

Wir versammeln uns heute im Namen der Demokratie.

Einer Demokratie, die nicht vom Himmel gefallen ist.

Einer Demokratie, die hart erkämpft, bitter gelernt und bewusst gegründet wurde.

Als 1949 unser Grundgesetz entstand, geschah das im Schatten des größten Verbrechens der Menschheitsgeschichte. Nach Diktatur, Krieg und dem Zivilisationsbruch des Nationalsozialismus wurde klar: Demokratie darf nie wieder schutzlos sein. Sie braucht ein starkes Fundament. Dieses Fundament ist unser Grundgesetz.

Es beginnt mit einem Satz, der bis heute das Herz unserer demokratischen Ordnung ist und eine Ewigkeitsgarantie hat:

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“

Dieser Satz ist kein Symbol. Er ist der Maßstab. Er bedeutet: Die Würde eines jeden Menschen ist der Ausgangspunkt und die Grundlage aller Grundrechte.

Er bedeutet:

Staatliche Macht wird begrenzt.

Rechte werden garantiert.

Minderheiten werden geschützt.

Kritik wird erlaubt.

Vielfalt wird anerkannt.

Unsere Demokratie fußt auf diesem Grundgesetz.

Es garantiert freie Wahlen.

Es schützt Meinungs- und Pressefreiheit.

Es sichert die Gewaltenteilung.

Es bindet Regierung und Parlament an Recht und Gesetz.

Demokratie heißt: Niemand steht über dem Gesetz.

Demokratie heißt: Unterschiedliche Meinungen sind keine Bedrohung, sondern Ausdruck von Freiheit.

Demokratie heißt: Verantwortung teilen statt Macht konzentrieren.

Doch unsere Verfassung spricht nicht nur vom Rechtsstaat. Sie spricht ausdrücklich vom **sozialen Rechtsstaat**. Das ist entscheidend.

Denn Demokratie kann nur dort dauerhaft bestehen, wo Menschen sich als gleichwertiger Teil dieser Gesellschaft erleben.

Eine Demokratie, die soziale Ungleichheit ignoriert, gefährdet sich selbst.

Eine Demokratie, die Menschen zurücklässt, verliert Vertrauen.

Der Sozialstaat ist deshalb kein Zusatz – er ist eine tragende Säule unserer demokratischen Ordnung. Er schafft die Voraussetzungen dafür, dass politische Freiheit auch tatsächlich genutzt werden kann: durch Bildung, soziale Sicherheit, faire Chancen und Schutz vor existenzieller Not.

Demokratie lebt von Beteiligung.

Sie lebt vom Engagement.

Sie lebt vom Widerspruch.

Aber sie lebt auch und besonders vom Zusammenhalt.

Heute stehen wir hier, um deutlich zu machen:

Unsere Demokratie steht auf dem Fundament des Grundgesetzes.

Dieses Fundament ist stark – aber es braucht uns.

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Sie ist ein Auftrag.

Ein Auftrag, die Würde jedes Menschen zu achten.

Ein Auftrag, soziale Gerechtigkeit zu fördern.

Ein Auftrag, Freiheit zu verteidigen – friedlich, entschlossen und gemeinsam.

Wenn wir diese Aufträge nicht annehmen, riskieren wir den Verlust unserer Freiheit. Das können wir gerade Live miterleben, in USA, in der Türkei und vielen anderen Ländern. Die Menschenwürde wird mit Füßen getreten, staatliche Macht wird ausgenutzt, demokratische Regeln werden ausgehebelt und Freiheiten werden beschränkt.

Lassen wir uns nicht spalten.

Lassen wir uns nicht entmutigen.

Lassen wir uns nicht einreden, Demokratie sei schwach.

Demokratie ist stark – wenn wir es sind.

Und sie bleibt stark, solange wir unsere Rechte in Anspruch nehmen und wählen gehen.

Am 8.3. ist es wieder soweit – Sie haben die Wahl!

Vielen Dank.